



mittendrin



Pixabay.com

24. März
Palmsonntag
8.45 Palmweihe

Das Wunder der Schöpfung bewahren

Zu Ostern bricht nach dem Winter die Erde wieder auf und bringt neues Leben hervor. Im Frühling spüren wir alle, dass die Sonne und das Grün uns lebendig machen. Wenn wir uns von dieser Lebendigkeit erfassen lassen, wird auch unsere Quelle sprudeln für die Bewahrung der Schöpfung.

Frohe Ostern

Liebe Pfarrgemeinde

Unser Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer stellt in seinem heurigen Fastenhirtenbrief, der thematisch wunderbar zu unserer aktuellen Pfarrblattausgabe passt, den verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung ins Zentrum.



Er schreibt: *Die Fastenzeit ist eine Zeit der Vorbereitung, der Sammlung und der Achtsamkeit. Es ist eine Zeit, wieder ein passendes Maß zu finden: im Umgang mit mir selbst genauso wie im Umgang mit Beziehungen: in der Beziehung zu Gott, zu anderen Menschen, aber auch in der Beziehung zur Natur und den Mitgeschöpfen. In einer Beziehung zu leben, heißt nicht, tun und lassen zu können, was einem in den Sinn kommt. Beziehung heißt vielmehr Rücksichtnahme, heißt Abwägung der Auswirkungen meiner Handlungen, heißt auch Selbstbeschränkung, um gut miteinander auszukommen und gemeinsam gut leben zu können...*

Die Fastenzeit könnte Anlass sein, über den eigenen Lebensstil im Hinblick auf unser Klima nachzudenken. Es geht dabei darum, sich bewusst zu machen, welche Auswirkungen unsere täglichen Handlungen auf die Schöpfung haben, was Ernährung, Konsum, Mobilität, Wasser- und Energieverbrauch betrifft.

Einige konkrete Ideen dazu:

Ich kaufe ich nicht das, was ich gerade haben möchte, sondern überlege vorher, ob ich das wirklich brauche. Beim Kauf von Kleidung schaue ich bewusst darauf, dass sie fair und ökologisch produziert wurde.

Ich kaufe Lebensmittel, die aus meiner Region stammen und achte darauf nur so viel zu kaufen, wie ich und meine Familie essen können. Wenn Reste bleiben, verwerte ich sie sinnvoll.

Ich senke die Heiztemperatur in meinem Zuhause um 1°C ab und versuche, sinnvoll Wasser zu sparen.

Ich nutze mehrmals pro Woche statt einem Auto für kürzere Wege das Fahrrad oder gehe zu Fuß. Ich bin dadurch nicht nur klimafreundlicher unterwegs und reduziere Luft- und Lärmverschmutzung, ich tue auch etwas für meine Gesundheit.

Ich mache mich (mit meiner Familie) auf und sammle den am Straßenrand herumliegenden Müll.

„Gott, der ‚Freund des Lebens‘ (Weish 11,26), gebe uns den Mut, das Gute zu tun, ohne darauf zu warten, dass andere damit anfangen, und ohne zu warten, bis es zu spät ist.“ (Botschaft zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung von Papst Franziskus, 2019)

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Fastenzeit, in der wir als Christinnen und Christen unsere vielfältigen Verbindungen zur Schöpfung neu bedenken und wir durch unser Handeln sichtbare Hoffnungsträger*innen der österlichen Auferstehungsbotschaft sind.

Eure Susanne

Brücken bauen

Mit einem enormen technischen und finanziellen Aufwand wird in der Nähe von Gmunden die Aurachtalbrücke der Westautobahn erneuert. Untersuchungen haben ergeben, dass die alte Brücke den steigenden Belastungen nicht mehr gewachsen ist.



Für mich als Laie hat die Brücke mit ihren gewaltigen Pfeilern noch sehr gut ausgesehen, doch die Experten mit ihrem Blick in die Tiefe haben ein andres Urteil abgegeben.

Die Brücke und ihre Tragfähigkeit spielen auch in der Kirche eine große Rolle. Für mich ist Jesus ein genialer Brückenbauer. Sein größtes Bauwerk ist dabei die Brücke zwischen Leben und Tod. Als Christen hoffen wir darauf, dass wir eines Tages über diese Brück in das neue Leben gelangen können.

Zu Ostern feiern wir daher ein großes Fest, das unser Vertrauen in diese nie alternde, göttliche Brücke stärken kann. Jesus war auch ein Brückenbauer zwischen Gott und Mensch und zwischen den Menschen. Er selber wurde dabei zu einem lebendigen Bindeglied.



Und wir?

Durch die Taufe sind wir alle dazu berufen, Brückenbauer zu sein: zwischen den Generationen, den verschiedenen Völkern und Kulturen. Dort wo uns das nicht gelingt, steht am Ende oft ein Krieg mit verheerenden Folgen, wie und die Vergangenheit und Gegenwart zeigt.

Unsere Fähigkeit, Brücken zu bauen wird auch in der neuen Pfarrstruktur sehr von Nöten sein, wenn es darum geht, über die eigenen Pfarrgrenzen hinaus zu gehen, um ein neues Miteinander zu schaffen, damit Glaube und Kirche auch in Zukunft lebendig bleiben kann.

Die Kirchengeschichte zeigt uns, dass dies den Christen immer wieder gut gelungen ist, vor allem dort, wo die Liebe als Baustoff genommen wurde.

Pfr. Peter Pumberger

Negativschlagzeilen dominieren die Medien und beeinflussen unseren Alltag. Umso wichtiger ist es – in diesen Zeiten – Lichtblicke zu erkennen. Speziell im Klimaschutz bewegt sich einiges und die Bewahrung unserer kostbaren Natur erscheint uns bedeutsamer!

In dieser und den nächsten Ausgaben des Pfarrblatts möchten wir deshalb die Schöpfung mit ihren Faszinationen und Schönheiten in den Fokus rücken und zum Staunen, Nach- und Weiterdenken über all die Wunder anregen.

Aus der Reihe „Die Wunder der Schöpfung“: Unser Wald

*Der Lärm und die Hektik des Alltags scheinen in ihm zu verhallen. Wenn der Wind durch die Wipfel rauscht, die Vögel singen und das Grün der Blätter harmonisch in das Blau des Himmels übergeht, können wir tief durchatmen und entspannen. So beschreibt ihn Peter Wohlleben (Forstwirt und Naturschützer) in seinem Buch „Der Wald – Eine Entdeckungsreise“. *1)*

Dass uns der Wald guttut und eine stressreduzierende Wirkung hat, belegen darüber hinaus zahlreiche Studien. Und auch ich denke mir jedes Mal, wenn ich mich im Wald bewege: „Ein Spaziergang im Wald ist wie ein kleiner Urlaub...“

Fünf Minuten reichen schon, um aufzutanken

Umweltmedizinerinnen der MedUni Wien haben gemeinsam mit einem Forschungsteam herausgefunden, dass der Wald bereits nach wenigen Minuten die physische ebenso wie die psychische Gesundheit von Menschen stärkt: Wenn man im Wald spazieren geht, schlägt das Herz messbar ruhiger, der Blutdruck sinkt, die Muskeln entspannen sich. *2)

Unser Wald – ein Wunderwerk!

Der Wald ist aber nicht nur Erholungsort, Kraftquelle und Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen, sondern die Bäume spielen eine entscheidende Rolle für unser Klima. Wälder dienen als wichtige Kohlenstoffspeicher, da sie große Mengen an Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufnehmen und speichern. Dies hilft wiederum, den Treibhauseffekt zu verringern und den Anstieg der globalen Temperaturen zu bremsen. Diese Tatsachen sind bekannt.

Darüber hinaus tragen Wälder zur Regulierung des Wasserkreislaufs bei, indem sie Feuchtigkeit speichern und Verdunstung fördern. Dies ist besonders wichtig, da der Klimawandel zu extremen Wetterbedingungen wie Dürren und Überschwemmungen führen kann. Wälder sind in der Lage, diese Auswirkungen abzumildern, indem sie den Boden vor Erosion schützen und den Wasserhaushalt stabilisieren.

Und nicht zuletzt helfen die Bäume im Kampf gegen den Klimawandel natürlich durch ihre Fähigkeit, Sauerstoff zu produzieren. Durch die Photosynthese nehmen Bäume Kohlendioxid auf und geben Sauerstoff ab, was zur Verbesserung der Luftqualität beiträgt.

Doch auch unsere Bäume reagieren auf Klimaveränderungen und deshalb ist es wichtig, den Waldschutz und die Aufforstung zu fördern, um die Wälder „klimafit“ - also widerstandsfähiger - zu machen.

Der Ungenacher Wald – klimafit?

Die Antwort lautet: Ja! „Der Ungenacher Wald ist so gepflegt und klimafit wie kaum ein anderer in Oberösterreich...“, hieß es erst kürzlich in regionalen Wochenzeitungen. Von den insgesamt 20 teilgenommenen Ortsbauernschaften konnte Ungenach den stolzen zweiten Platz erlangen. Wir dürfen uns also freuen, in einer Gemeinde zu leben, in der Wald- und Klimaschutz großgeschrieben wird.



Wie Waldpflege in der Praxis aussieht und was man im Wald beachten sollte, hat uns Peter Stockinger, der seinen eigenen Wald in Ungenach pflegt, in einem kurzen Interview geschildert:

„Als ich vor 20 Jahren den Betrieb übernommen habe, war es normal, dass im Winter durchforstet und immer wieder eine Fläche abgeholzt wurde. Durch den Klimawandel, den Borkenkäfer im Sommer und immer heftigere Großschadensereignisse (Sturm, Schnee), ist man in den letzten Jahren fast nur noch bemüht, diese Schäden schnellstmöglich aufzuarbeiten. Im Frühjahr werden diese betroffenen Flächen wieder gezielt mit resistenteren Setzlingen aufgeforstet, um in Zukunft „klimafitte“ Mischwälder zu bekommen. Im Sommer ist man dann damit beschäftigt, dass bei den Aufforstungsflächen das Unkraut nicht überhandnimmt. Diese Arbeiten nehmen dementsprechend viel Zeit in Anspruch.“

Der Preis für Holz ist seit Jahrzehnten fast gleichgeblieben - für das verkaufte Holz bekommt man eher eine Aufwandsentschädigung statt großer Gewinne. Positiver Nebenaspekt ist natürlich das eigene Brennholz zum Heizen. Der Wald steht für jeden als Erholungsfläche zur Verfügung, aber man sollte bitte auf den Wegen bleiben, damit er ein ungestörter Lebensraum für die Wildtiere bleibt und der Jungwald sich entwickeln kann.“

Unsere Bäume der Hoffnung

Natürlich spielen für das optimale Wachstum der Bäume nicht nur der Waldschutz und die Pflege eine Rolle, sondern auch Faktoren wie Bodenbeschaffenheit und Klima. Aber selbst unter widrigen Umständen kann Großes entstehen.

„Unsere Bäume der Hoffnung“ heißt ein Buch, in welchem Agrarexperte Tony Rinaudo sehr eindrucksvoll beschreibt, wie ein zerstörter Wald wieder lebendig werden kann und warum das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, ohne Bäume gar nicht möglich wäre. Durch eine ganz zufällige Entdeckung und seinen tiefen Glauben inspirierte er eine ganze Bewegung von Landwirten, die Sahelzone – fast ausschließliches Wüstengebiet im Niger – neu zu begrünen. Für dieses Missionsprojekt erhielt er den „Alternativen Nobelpreis 2018“. *3)

Bäume pflanzen für ein besseres Klima ist auch das Motto vieler Klimaschutz-Organisationen. So hat es sich „Plant for the Planet“ beispielsweise zum Ziel gesetzt, weltweit 1000 Mrd. Bäume (finanziert durch Spenden, Patenschaften oder Botschafter) zu pflanzen, um Wälder wiederherzustellen. *4) Wir sind also auf dem richtigen Weg.

Am 21. März ist Tag des Waldes

Auf die Bedeutung des Waldes wird weltweit jedes Jahr am 21. März, dem Internationalen Tag des Waldes, aufmerksam gemacht. Den Wald schützen und nachhaltig nutzen, anstatt ihn zu zerstören, lautet die Botschaft. Durch den Klimawandel hat er in den letzten Jahren eine noch wichtigere Bedeutung erlangt.



Die Schöpfung bewahren: unser Auftrag

Wie kann uns unser Glaube in diesem Zusammenhang unterstützen? Und was hat unser Glaube mit der Bewahrung unserer Schöpfung zu tun?

Gerade wenn es um die Schöpfungsfrage geht, sehe ich eine starke Verbindung zwischen Glauben und der Natur. In jedem Wunder der Schöpfung offenbart sich Gottes Herrlichkeit und es gibt so viel Staunenswertes, das wir uns oft nicht erklären können. Ich denke daher, Glaube und Naturwissenschaft schließen einander nicht aus.

Für mich ist Gott einer, der in allem ist, der uns vor Augen führt, was das Leben und die Natur ausmacht, der uns in allem das Wunderbare sehen lässt, Licht schickt, wo es finster geworden ist, Mut macht und Kraft schenkt.

Fortsetzung folgt ...

Bianca Breitwieser

*1) Der Wald: Eine Entdeckungsreise. Peter Wohlleben.

*2) <https://public-health.meduniwien.ac.at/ueber-uns/news/umweltmedizinerin-daniela-haluzza-erforscht-die-gesundheitswirkung-von-wald/>

*3) Unsere Bäume der Hoffnung. Tony Rinaudo.

*4) www.plant-for-the-planet.org

SORG LOS BOX

Wir vom Pfarrgemeindeamt haben uns für den Kirchenraum etwas Neues einfallen lassen: eine SORG LOS BOX.

Der Sinn und Zweck sei kurz erklärt: Manche gehen in die Kirche, um nachzudenken, um die Stille zu spüren. In solchen Momenten fassen wir Gedanken, Gebete oder auch nur Worte. Um dieses Gedachte auch beschreiben, niederschreiben zu können – dazu ist die SORG LOS BOX da.

Aus einer Orgelpfeife von der alten Kirchenorgel hat Alfred Pernsteiner (danke, Alfred!) die SORG LOS BOX gefertigt, die nun in der Kirche steht.

Am Pult bei der Box liegen Zettel und Kugelschreiber auf. Man kann so ein Gebet, einen Gedanken, eine Sorge formulieren und den beschriebenen Zettel in den Pfeifenschlitz einwerfen.

Man kann auch zu Hause etwas schreiben und mitnehmen. Damit alles persönlich und anonym bleibt, ist die Pfeife fest verschlossen.

Einmal im Jahr wird der gesamte Inhalt dem Feuer übergeben, und zwar in der Osternacht dem Osterfeuer und erhellt so lodernnd den Himmel.

Bernhard Panhofer



Dieses Schild...

habe ich in der Nähe von Kramsach in Tirol entdeckt.

Es war fast unbemerkt am Wegrand an einem Wegkreuz befestigt. Erst beim Nachdenken fiel mir das seltsame, altmodische Wort „friedsam“ auf. Was gefällt mir so daran, dachte ich. Das gebräuchlichere Wort „friedlich“ hat etwas von Zusammenreißen, etwas Mühsames, Befehlendes. Friedsam wirkt verinnerlicht. Da entkommt einem ein Lächeln. Und noch etwas gefällt mir an diesem schlichten Gebet: es ist von arger Not die Rede, nicht von jeglicher Not. Und schließlich, dachte ich mir: mehr braucht man eigentlich nicht zu einem guten Leben als das, wovon hier die Rede ist: Brot, Behütung (so etwas wie Schutz, Sozialleben), Liebe, friedsam sein.

Bernhard Panhofer

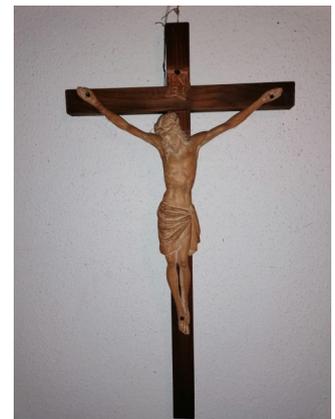
PS. Vielleicht entdeckt jemand woanders Sprüche, Schilder, die er/sie gerne weitergibt, zum Beispiel ins Pfarrblatt.

Zu verschenken

Eine Familie aus unserer Pfarre besitzt ein wunderschönes Holzkreuz, das von Rosner Ludwig geschnitzt wurde. Da sie für das Kreuz keinen geeigneten Platz zum Aufhängen haben und es schade wäre, wenn es am Dachboden herumliegt, schenkt die Familie das Kreuz - für eine kleine finanzielle Spende - gerne weiter. (Maße: Höhe: 70 cm, Breite: 38 cm)

Es wäre schön, wenn das Kreuz in einer Kapelle oder auch im Privatbereich einen würdigen neuen Platz findet!

Bei Interesse bitten wir, sich in der Pfarrkanzlei oder bei Susi zu melden. Wir stellen dann den Kontakt her!



Eine Reise zum Soldatenfriedhof

Derzeit herrschen verheerende Kriege auf der Welt. Großes Leid wird den Menschen in diesen Gebieten zugefügt. Die Folgen eines Krieges hallen sehr lange nach, wie wir in der folgenden Erzählung erfahren.

Dagmar Kienast

Text verfasst von Bettina Drolshagen

Rudi Stockinger geht, wie viele andere Ungenacher, jeden Sonntag in Ungenach in die Kirche und besucht anschließend das Grab seiner Eltern mit dem Wissen, dass sein Vater Rudolf Stockinger (1909 - 1945) nicht hier am Ortsfriedhof, sondern in einer Kriegsgräberstätte in "Wulkow bei Booßen" (Bundesland Brandenburg) beigesetzt wurde. + Rudolf Stockinger wurde bei einer der letzten Schlachten im 2. Weltkrieg verwundet und verstarb wenige Tage später in einem Lazarett.

Du bist im Februar 1943 geboren, als dein Vater im 2. Weltkrieg gefallen ist. Im letzten Sommer hast du mit deiner ganzen Familie eine Reise ins Märkisch-Oderland unternommen. Ihr besuchtet dort einige Orte, im Gedenken an die letzten Tage deines Vaters. Wie kam es dazu?

Meine Kinder, Schwieger- und Enkelkinder haben mir diese Reise zu meinem 80. Geburtstag geschenkt.

Wir fahren mit dem Nachtzug nach Berlin, von wo aus wir die verschiedenen Orte besuchten.

Die erste Station war die Gedenkstätte Seelower Höhen. Sie erinnert an die größte Schlacht des Zweiten Weltkrieges auf deutschem Boden im Jahr 1945.

Dann ging es nach Küstrin. Das galt 1945 als "Tor nach Berlin". Deutsche Truppen sollten in Küstrin den Vormarsch der roten Armee nach Berlin verhindern.

In "Friedrichsau" wurde mein Vater bei einem Kampf am 23. März 1945 durch einen Bombsplitter im Bauch verwundet.

Zwei Tage später verstarb er in einem Lazarett in Neuhardenberg.

Nach seinem Tod wurde er in einem Soldatenfriedhof in Neuhardenberg beigesetzt. Hier findet man, in einer wunderschönen Au, einen Gedenkstein mit einer Tafel:

*Zur Erinnerung an die Gräber
von 580 Opfern des Krieges.
Gefallen im Oderbruch von Februar
bis April 1945.*

Die menschlichen Überreste wurden 1976 von hier in die Kriegsgräberstätte nach "Wulkow bei Booßen" umgebettet. Und schließlich stand ich zum ersten Mal am Grab meines Vaters.

Sind die Gräber zugeordnet?

Name, Geburts- und Sterbedatum sind auf einem Übersichtsplan am Eingang zur Kriegsgräberstätte und auf einem Grabstein festgehalten: Stockinger-Dollhäupl Rudolf, 26.03.1909 - 26.03.1945



Woher wusstest du, wo das Grab deines Vaters ist?

Aus einem Brief von seinem Kompanieführer.

Wie bedeutsam war die Reise für dich?

Als mein Vater starb war ich knapp zwei Jahre. Also hab ich ihn nicht wirklich gekannt. Nur einige Erinnerungen von Erzählungen aus meiner Kindheit und zwei Briefe, die er in seinen letzten Wochen an uns geschrieben hatte, sind das, was ich von meinem Vater noch habe. Je älter ich wurde, desto größer wurde der Wunsch mal zu sehen, in welcher Gegend mein Vater kämpfen musste, wo er verwundet wurde, wo er verstarb und wo er schließlich beigesetzt wurde. Und dass ich das mit meiner ganzen Familie aufsuchen durfte, war für mich wirklich sehr berührend. Ich bin sehr Dankbar dafür.



Dekanatsjugendleiterin Barbara Brenner im Einsatz für unsere Jungscharkinder



Mein Name ist Barbara Brenner, ich bin 32 Jahre alt und wohne in Schwanenstadt. Ich bin verheiratet und Mama von bald 4-jährigen Zwillingmädls. Ich singe schon jahrelang bei den Young Voices in Ungenach mit und deswegen freut es mich umso mehr, dass ich die Pfarre Ungenach in der Jugendpastoral unterstützen darf. Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Jungscharleiter*innen und den Jungscharkindern. Ich plane mit den Jungscharleiter*innen die Stunden, unterstütze sie und bin bei Fragen für sie da.

Am Anfang war ich bei den Jungscharstunden dabei, um mir ein Bild zu machen. Als ich dann gesehen habe, wie großartig die Jungscharleiter*innen es machen, zog ich mich zurück und bin nur mehr unterstützend für sie da. Bei Jungscharübernachtungen, Wanderungen und beim Jungscharlager bin ich natürlich mit dabei.

Ich freue mich, mit so tollen, jungen Menschen zu tun zu haben. Und möchte DANKE für die gute Zusammenarbeit sagen!



7. bis 10. August
Jungscharlager in
Windischgarsten



Die nächsten Jungscharstunden sind:

- 9. März 16:00 Uhr, Piratenspiel und Lesenacht in der Volksschule (inkl. Übernachtung)
- 27. April 14:00-16:00 Uhr Jungscharstunde im Pfarrheim
- 11. Mai 10:00-14:00 Uhr, Wanderung zur Pettenfirshütte
- 22. Juni 14:00-16:00 Uhr, Abschluss des Jungscharjahres im Pfarrheim

Neues vom Sozialausschuss

Mit dem Erlös der Sammlungen bei den Seniorenmessen war es uns auch letzten Dezember wieder möglich, an Sozialeinrichtungen zu spenden.

Dem Elisabethstüberl in Vöcklabruck, wo für bedürftige Menschen eine Mahlzeit ausgegeben wird, konnten wir € 500,- überreichen.

Der Sozialmarkt KORB in Vöcklabruck freute sich auch über eine Spende von € 500,—. Im Namen dieser Institutionen darf ich mich ganz herzlich für eure Großzügigkeit bedanken.

Zu den nächsten Seniorenmessen möchte ich alle herzlichst einladen.

Für den Sozialausschuss

Elisabeth Pernsteiner



Sanierung Friedhofmauer

Eigentlich wäre die Sanierung des letzten Stücks unserer Friedhofsmauer (straßenseitig – gegenüber dem Kindergarten) bereits für vergangenen Sommer geplant gewesen. Auf unserer Seite ist alles geklärt und vorbereitet. Aber wir warten leider aber immer noch auf das OK für den Baustart vom Bundesdenkmalamt. Ohne diese Zusage können wir mit der Sanierung nicht beginnen. Wir hoffen sehr, dass wir bald grünes Licht dafür bekommen, um dann zügig mit der Durchführung des Projektes starten zu können.

Für den Pfarrvorstand und den Finanzausschuss

Susanne Grurl und Norbert Pöll

Müllentsorgung im Friedhof

Für ausgebrannte Grablichter steht beim Müllplatz ein Container. **Bitte die leeren Grablichter nicht einfach irgendwo hinschmeißen!**

Der Friedhof sollte ein würdiger Platz sein, dazu gehört auch, dass nicht Müll herumliegt.

DANKE allen, die sich um die Sauberkeit in unserem schönen Friedhof kümmern.



Kindergarten



Im Jänner gab es in den beiden Gruppenräumen im 1. Stock des Kindergartengebäudes, das der Pfarre gehört, einen Mäusebefall.

Nach vielen Gesprächen und Überlegungen mit Vertretern der Gemeinde, die für die Kinderbetreuung im Ort zuständig ist und dem Mandatsvertreter der Caritas, welche die Betriebsführung innehat, wurde vereinbart, dass die Räume so weit als nötig und möglichst günstig saniert werden, um das Mäuseproblem zu lösen.

Möglichst günstig deshalb, da ja bereits ein Kindergarten-Neubau in Planung ist und somit unser altes Gebäude nur mehr einige wenige Jahre als Kindergarten genutzt wird.

Als Hauseigentümer freuen wir uns sehr, dass auf Initiative der Gemeinde engagierte Eltern und ehrenamtliche Helfer*innen des Gemeinderates so tatkräftig bei der Renovierung der Räume mitgeholfen haben und nun wieder ein ungestörter, normaler Kindergartenablauf möglich ist.



Den Pädagoginnen danken wir für ihr Durchhaltevermögen und ihre Geduld, die sie in dieser Ausnahmesituation bewiesen haben.

Pfarrleiterin Susanne Grurl

Keine privaten Feiern mehr im Pfarrheim

Über viele Jahre hat die Pfarre es ermöglicht, dass Jugendliche unser Pfarrheim (nach genauen Regeln) als Partylokalität benutzen konnten. Leider gab es bei Feiern in den letzten Monaten vermehrt negative Vorfälle (Lärm, Verschmutzungen, ...), welche heftige Beschwerden von pfarrlichen Gruppierungen als auch von Privatpersonen mit sich brachten. Der PGR hat sich in der letzten Sitzung mit dieser Thematik befasst und keine realistischen Möglichkeiten gesehen, solche Probleme in Zukunft in den Griff zu kriegen. Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass unser Pfarrheim ab sofort für private Partys nicht mehr gemietet werden kann.

Frühjahrsveranstaltungen in der Bücherei

BÜCHEREI UNGENACH LÄDT EIN ZUR

NEINHORN-PARTY



FREITAG, 12. APRIL 2024
15:00-17:00

PFARRSAAL UNGENACH

FÜR KINDER AB 5 JAHREN
KEINE ANMELDUNG

- Bilderbuchkino
- Spiele und Spaß
- Rätsel
- Basteln
- leckere Überraschung

BIBLIÖTHEK
Erlesen und erleben in Ungenach

Im Mittelpunkt unserer ersten Frühjahrsveranstaltung steht das Bilderbuch „Das Neinhorn“ von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn, erschienen im Carlsen Verlag.

Dazu laden wir alle Kinder ab ca. 5 Jahren zu einem „Neinhorn-Fest“ ein. Wir haben ein Bilderbuchkino, lustige Spiele und Basteleien geplant. Außerdem gibt es eine leckere Überraschung.

Termin: 12. April 2024, 15-17 Uhr im Pfarrsaal Ungenach.

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Am 26. April 2024 findet in ganz Oberösterreich wieder die Lange Nacht der Bibliotheken statt. Auch wir sind wieder dabei. Das Programm steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig auf der Homepage veröffentlicht.

Wir freuen uns, wenn wieder viele kommen und mitmachen.

Für das Team
Margit Neumüller

Fotos der Adventveranstaltung 2023
"Die Olchis feiern Weihnachten"



D
A
N
K
E



Wir danken allen Spender:innen der Sternsingeraktion. Wir konnten 7.650,- weiterleiten.

Ganz besonders danken wir natürlich allen Kindern und Begleiter:innen, die so fleißig durch unser Pfarrgebiet gegangen sind.



Faschingsonntag

Hier am Bild unsere toll verkleideten Ministrant:innen. Leider nicht am Bild die sehr originell herausgeputzten Zechprobste und der Mesner.

Die Pfarrgruppierungen kfb und KMB laden herzlich ein.

Kapellenwanderung 20.04.2024

Treffpunkt bei der Kirche
Hemetsbergerplatz um 09.00 Uhr

Wegstrecke: Vom Hemetsbergerplatz Richtung Sportplatz über d' Pohnedt zur **Kapelle In Grub**, bergauf nach Außerhafing zur **Klampferer Kapelle**.

Ein kurzes Wegstück zum **Geispiel** dem höchsten Punkt von Vöcklabruck (559 m).

Weiter geht's zur **Emberger Fatima Kapelle** in Innerhafing, die Straße entlang bis nach Unterleim zum wieder aufgestellten **Desch'n Kreuz**.

Weiter zum **Gasthaus Möslinger** in Ungenach. Gemütliches Beisammensein und Abschluss der Wanderung.

Wir freuen uns über jede / jeden der mit uns geht.

KMB Ungenach



FRAUENAUSFLUG ZU „Backen mit Christina“



TERMIN: Mittwoch, 15. Mai 2024

ABFAHRT: 6.30 Uhr Hemetsberger Parkplatz

PROGRAMM:

Ungenach (Abfahrt um 6.30 Uhr) – Timelkam – Seewalchen Mondsee – Salzburg – Hallein – Tauernautobahn – St. Michael/Lungau – Tamsweg „Backen mit Christina“ Backvorführung mit Christina und Betriebsführung durch Christina's neue Backwelt – Aufenthalt mit kleiner Verkostung im Cafe und Einkaufsmöglichkeit im Shop – ca. 12.30 Uhr Fahrt zum Mittagessen beim Andwirt in St. Andrä – 14.00 Uhr Weiterfahrt über Obertauern – Radstadt zum **Mandlberggut** (Führung in der Destillerie inkl. Verkostung) – Heimreise um 17.30 Uhr – Schladming Gröbming – Stainach – Bad Mitterndorf – Bad Aussee – Pötschenpaß – Bad Goisern Bad Ischl – Gmunden – Vöcklabruck – Ungenach (Ankunft bis 20.00 Uhr)



PREIS PRO PERSON: € 60,00
€ 50,00 - für KFB-Mitglieder



(Bus, Führung inkl. Verkostung bei Christina's Backwelt und beim Mandlberggut)

ANMELDUNG BIS SPÄTESTENS 15. APRIL BEI:
Hüthmair Claudia, Tel. 0680/122 13 27 oder
claudia.huethmair@gmx.at



**WIR HOFFEN AUF ZAHLREICHE TEILNEHERINNEN UND WÜNSCHEN
EINEN ERLEBNISREICHEN AUSFLUG!**

Caritas-Haussammlung

Im April und Mai gehen unsere Caritas-Haussammler:innen wieder von Haus zu Haus um für bedürftige Menschen in Oberösterreich zu sammeln.

Danke allen, die Jahr für Jahr bei dieser Aktion mitarbeiten.

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

**Weil in Armut überlebt,
aber nicht gelebt werden kann.**

Haussammlung
Für Menschen in Not in OÖ.



Spendenkonto: FLB, AT20 3400 0000 0124 5000
Verwendung: Haussammlung, www.caritas-ooe.at/spenden

**Jetzt
spenden**

Auf frischer Tat

Am 3. Februar fand in der Pfarrkirche die Kindersegnungsfeier statt. Gesegnet wurden nicht nur die Täuflinge des vergangenen Jahres sondern alle anwesende Kinder. Musikalisch wurde die Feier von Magdalena Partinger und Thomas Kirchwegger gestaltet. Im Anschluss an die Feier in der Kirche gab es im Pfarrheim Kuchen und Kaffee. Auf frischer Tat haben wir hier die kfb-Frauen beim Herrichten fotografiert. Danke allen Frauen für die liebevolle Vorbereitung.

**Wir freuen uns sehr,
dass so viele junge Familien der Einladung gefolgt sind.**



Freude und Dank

4 Jahre lang war Reinhard Grurl in unserer Pfarre als Zechprobst tätig. Zu Maria Lichtmess übergab er dieses Amt an seinen Nachfolger Johannes Maringer. Lieber Reini, danke für deinen laaaaangen Atem – du gehst als längst-dienender Zechprobst in die Geschichte der Pfarre ein!

Dich, lieber Johannes begrüßen wir ganz herzlich! Wir danken dir für deine Bereitschaft und wünschen dir gemeinsam mit Rudi Stockinger, viel Freude in deinem Dienst.

Wir danken den Müttern der heurigen Erstkommunionkinder, die sich dazu bereiterklärt haben, die Mädchen und Buben als Tischmütter auf das große Fest vorzubereiten.

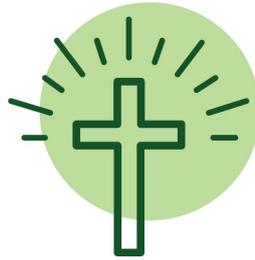


Von links oben:
Tini Ecker
Bettina Milacher
Theresa Gruber
Barbara Gehmair
Carina Bauernfeind
Kerstin Breitwieser



Wir freuen uns mit den Eltern der Täuflinge:

Ilvie Lore Pohn, Hochmoos 7a



Wir trauern mit den Angehörigen

Angela Eisner, Vöcklabruck

Pfarrchronik

Vor 130 Jahren anno 1894 stand.....

1894 Feuersbrunst in Engelsheim Am 10. März 1894 ist das Falledergut in Engelsheim abgebrannt, das Feuer brach um 6 Uhr früh an der Stadelseite rückwärts aus und äscherte alle brennbaren Teile ein. Das Vieh wurde gerettet, ebenso der Getreidekasten die Futtermittel sind verbrannt. Das Feuer wurde von böswilliger Hand gelegt.

Gemeinderatswahl Im März 1894 wurde Josef Schobesberger in Oberleim zum Gemeindevorsteher und Johann Gruber Bauer in Ungenach und Franz Kastinger, Schuhmacher, zu Gemeinderäten gewählt.

* **Karl Hauser als Mesner angestellt** Das bischöfliche Ordinariat berichtet dat. 10. Mai 1894, Z 2786 in Betreff des Mesnerdienstes. „an die ehrwürdige Kirchenvermögensverwaltung in Ungenach“. Über Befürwortung der Kirchenvermögensverwaltung in Ungenach, findet das bischöfliche Ordinariat dem bisherigen Mesnergehilfen Karl Hauser, das Amt eines Mesner in der dortigen Pfarrkirche definitiv zu verleihen, in der Voraussetzung, dass der Genannte seine Pflichten zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen genau und gewissenhaft erfüllen wird. Wovon derselbe zu verständigen ist. Vom bischöflichen Ordinariat, Linz den 30. Mai 1894 Xxx Kaplan Georg Prieslinger.

Neues Bahrtuch gespendet Am 6. Juni hat Franz und Maria Lackner, Besitzer des Pöhhngutes in Pettenfirst, ein neues Bahrtuch angeschafft, um den Preis von 40 fl dasselbe wurde vom Paramenten verein besorgt und von Johann Spack in Linz, gefertigt.

** **Orgel repariert** und neu gestimmt Im Monate 1894 hat Greifeneder Orgelbauer in Riedau Ob.Öst. die Blasbälge an der Orgel repariert und die Orgel neu gestimmt. Die Kosten betragen 50 fl, welche Herr August Luoni, Villenbesitzer allhier, für die glücklich verlaufene Operation seiner Frau Gemahlin zur Kirche gespendet.

Pfarrhofstadl neu eingedeckt Im Monate Juni 1894 wurde der Pfarrhofstadl mit roten Falzziegeln aus dem Tonwerk Knoglinger et Comp. eingedeckt. Angekauft wurden 3300 Falzziegel und 80 Firstziegel und kosteten loco Bahnhof Timelkam 187 fl 60 kr. Die Gesamtkosten der Eindeckung betragen 270 fl, wozu der Pfarrer Josef Weichselbaumer 150 fl aus eigenen Vermögen beigetragen hat, 120fl die Gemeinde Ungenach mittelst Pfarrkonkurrenz beigetragen hat unter Bürgermeister Schobesberger in Oberleim.

Neues Rauchfass gekauft Am 9. August wurde ein neues vergoldetes Rauchfass samt Schiffl angekauft, von Günter Breitenhuber in Vöcklabruck, dasselbe kostet 35 fl wurde vom Kirchenverschönerungsverein bezahlt. Dafür Günter 2 alte Ampeln und ein altes Rauchfass um den Preis von 17 fl abgenommen, sodass das neue Rauchfass auf 18 fl zu stehen kam.

(Rudolf Friedl)

** Jetzt erfüllen diesen wichtigen Dienst in unserer Pfarre 6 Mesner:innen. Sie tun dies voller Freude und so wie vor 130 Jahren „zur Ehre Gottes“.*

*** Im Jahr 1985 wurde die Orgel in unserer Kirche, die seither im Gottesdienst erklingt, erbaut. Sie stammt von Orgelbauer Marc Garnier.*

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Ungenach;
Hersteller: vöcklaDruck Oberthalheim
F.d.l.V.: **Pfarre Ungenach, 07672-8007**
Mail: pfarre.ungenach@dioezese-linz.at;
Homepage: www.dioezese-linz.at/4434

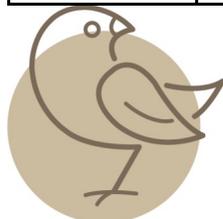
Palmbuschen

Wer braucht noch einen Palmbuschen?

Wir freuen uns, dass sich die Landjugend bereit erklärt hat, am Palmsonntag Palmbuschen anzubieten. Diese können vor dem Gottesdienst erworben werden. Bitte vorher bestellen (bis 13. März).

Mathias Florakis (0664-2274718) oder Markus Harringer (0664-5473492)

Datum	Veranstaltung	Kinder
Fr 8. März	19.30 Kinoabend zum Weltfrauentag im Pfarrheim	
Sa 9. März	16.00 JS Piratenspiel und Lesenacht in der VS	☺
So 17. März	Mini-Brunch	☺
Fr 22. März	8.30 Schulgottesdienst 19.00 Bußfeier in Zell	☺
So 24. März	Palmsonntag 8.45 Palmweihe beim Gemeindeamt anschl. Gottesdienst <i>Die Landjugend bietet gebundene Palmbuschen an</i>	☺
Mo 25. März	Kinder gehen Ratschen	☺
Do 28. März	Gründonnerstag 18.30 Gründonnerstagsliturgie	
Fr 29. März	Karfreitag 14.00 Mini Probe 15.00 Karfreitagsliturgie *** Kinder bitte bringt Blumen mit***	☺
Sa 30. März	Karsamstag 15.00 Mini Probe 20.30 Osternacht	☺
So 31. März	Ostersonntag 8.45 Gottesdienst anschl. Eiersuchen für Kinder	☺
Mo 1. April	Ostermontag 8.45 Gottesdienst	
So 7. April	8.45 Erstkommunion-Vorstellmesse	
Fr 12. April	15.00 bis 17.00 Neinhorn-Fest der Bücherei	☺
Sa 20. April	KMB Kapellenwanderung	
Fr 26. April	Lange Nacht der Bibliotheken	
Sa 27. April	14.00 bis 16.00 Jungschar im Pfarrheim	☺
So 28. April	8.30 Erstkommunion	☺
So 5. Mai	8.45 Florianifeier	
Mi 8. Mai	19.00 Bittprozession anschl. Messe	
Do 9. Mai	Christi Himmelfahrt	
Sa 11. Mai	10.00 bis 14.00 Jungschar Wanderung zur Pettenfirshütte	☺
Mi 15. Mai	kfb Fahrt zu „Backen mit Christina“	
So 19. Mai	Pfingstsonntag 8.45 Gottesdienst	
Mo 20. Mai	Pfingstmontag 8.45 Gottesdienst	
Do 30. Mai	Fronleichnam 8.45 Gottesdienst anschl. Prozession	☺
Sa 1. Juni	10.00 Firmung	
So 9. Juni	10.00 Gottesdienst anschl. Pfarrfest	☺



Turmsspatz

Neulich hob i zwoa Jugendliche mitanaunda reden ghört,
woraus sie in da Fostenzeit verzichten.
Da Maxi hot gmoant: „I vazicht auf Salat, Obst und Gemüse!“

Maiandachten

Alle Kapellen- bzw. Marterlbesitzer, welche heuer eine Maiandacht wünschen bitten wir, sich im Pfarramt bzw. bei Susanne Grurl zur Terminvereinbarung zu melden.

Osterkommunion

Wer die Osterkommunion zuhause empfangen möchte, kann sich gerne bei Susanne Grurl telefonisch melden.

Pfarrfest

Sonntag, 9. Juni

10.00 Gottesdienst anschl.
Bewirtung im Festzelt

Für Kinder:
Kinderprogramm, Hüpfburg

Für leibliches Wohl ist gesorgt:
Bratwürstel, Käsekraier, Pommers,
Kaffee, Kuchenbuffet

Musikverein Ungenach

Wir sind erreichbar

Susanne Grurl
Leitende Seelsorgerin
0676-877 65 636

Pfarrbüro:
Montag 15.00 bis 17.00
und Freitag 8.00 bis 12.00
07672-8007

pfarre.ungenach@diözese-linz.at